bigenthum Ses Kaiserlichen Patentamts.





PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 48317 —

KLASSE 77: Sport.

ED. BENDER IN BRÜSSEL.

Elastische Ventile zum beliebigen Aufblasen und Entleeren von Gummibällen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 17. October 1888 ab.

Vorliegende Erfindung verfolgt den Zweck, Gummibälle mit einer Einrichtung auszustatten, mittelst welcher die Möglichkeit geboten wird, durch ein einfaches Ansetzen eines Röhrchens an den Ball denselben beliebig aufzublasen oder zu entleeren.

Der verfolgte Zweck wird dadurch erreicht, dafs an der Innenwand des Balles ein durch seine eigene Elasticität schliefsendes Ventil in solcher Weise angebracht wird, dafs davon an der Aufsenseite des Balles nichts vorsteht und dieselbe daher vollständig glatt erscheint.

Zwei solcher Ventile sind auf beiliegender Zeichnung in Fig. 1 und 2 beispielsweise veranschaulicht.

An der Stelle, wo das Ventil an der Ballonwand befestigt wird, hat die letztere eine kleine Oeffnung o, welche die äußere Mündung des Ventilansatzes bildet. Letzterer besteht aus einer elastischen Röhre t, welche im Falle der Fig. 1 am unteren Ende blattförmig abgeflacht und geschlossen ist. In diesem blattförmigen Ende ist ein Ausschnitt A vorgesehen, welcher sich bis zur doppelten Gummilage erstreckt, so dass ein feiner Spalt entsteht, der durch die flachen Wandungen des Rohres stets verschlossen ist. Bei dem in Fig. 2 veranschaulichten Beispiel besteht das Ventil aus einem einfachen, konischen Hütchen H, welches unten verschlossen ist, während in den Seitenwandungen desselben zwei oder mehrere Einschnitte vorgesehen sind, welche ebenso viele Schlitze bilden, die durch die Elasticität des Gummis stets verschlossen bleiben.

Führt man nun in das Rohr t oder das Hütchen H das starre Röhrchen ein, so wird der Spalt bezw. der Schlitz geöffnet und kann dann Luft in den Ball bis zu starker Schwellung eingeblasen werden. Wird aber das eingeführte Rohr zurückgezogen, so nähern oder schließen sich die Spalten bezw. Schlitze wieder und verhindern das Entweichen der Ballonfüllung, selbst wenn der Ball heftig auf den Boden aufschlägt, indem dadurch die Ventile nicht weiter beeinflufst werden. Zum Entleeren der Bälle genügt nun wieder ein einfaches Einschieben des starren Röhrchens, indem sich der Spalt und der Schlitz dadurch wieder trennen und die eingeschlossene Luft entweichen lassen, so dafs die Bälle glatt zusammengefaltet in die Tasche gesteckt bezw. in größerer Anzahl in Kisten transportirt werden können.

PATENT-ANSPRUCH:

An Gummibällen die Anordnung von elastischen Ventilen (t und H) an der Innenwand derselben in solcher Weise, dass die Ausenwand des Balles vollständig glatt erscheint, wobei die Ventile von derartiger Construction sind, dass sie durch Einschieben eines abnehmbaren Röhrchens sowohl zum Aufblasen wie zum Entleeren, nicht aber durch andere zufällige äusere Einwirkungen beliebig geöffnet werden können.

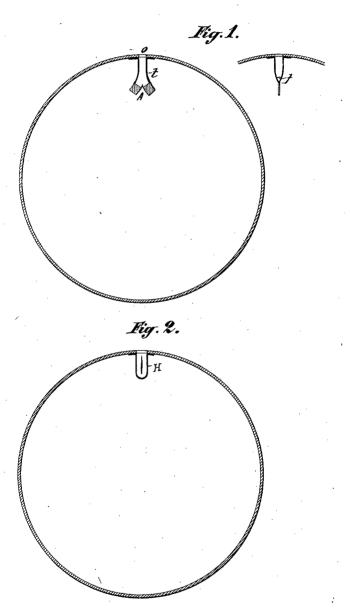
Hierzu I Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

4

ED. BENDER IN BRÜSSEL.

Elastische Ventile zum beliebigen Aufblasen und Entleeren von Gummibällen.



Zu der Patentschrift

№ 48317.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.